

## NACHRUF HELMUT SORG

Völlig unerwartet verstarb am 16. Juli 2020 mit Helmut Sorg der langjährige geschäftsführende Gesellschafter der Beteiligungen Sorg GmbH & Co. KG im Alter von 80 Jahren. Helmut Sorg führte das Familienunternehmen bis zuletzt als Vertreter der vierten Generation, zusammen mit seinem Sohn Alexander und seinem Bruder Karl-Heinz.

Bedingt durch die Schwierigkeiten der Nachkriegszeit im Osten Deutschland verließ Helmut Sorg als 14-jähriger das Familienheim im thüringischen Breitenbach und wuchs bei seinem Onkel im westdeutschen Speyer auf. Nach dem Abitur studierte er an der schon damals sehr anerkannten RWTH Aachen Industrieofenkunde und Wärmetechnik im Hüttenwesen. Seine Leidenschaft und sein großes Engagement für den Glasofenbau zeigten sich bereits in jungen Jahren. Helmut Sorg verbrachte seine Schul- und Semesterferien größtenteils im Familienbetrieb. Nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums mit 24 Jahren begann er seine Tätigkeit für die Firma Nikolaus Sorg 1964. 1950 erst war das Unternehmen von Helmut Sorgs Vater nach dem Zweiten Weltkrieg in Westdeutschland neu gegründet worden und befand sich noch im Wiederaufbau.

Von Anbeginn verfolgte Helmut Sorg mit großer Energie die Internationalisierung des Anlagenbaus. Er wusste, dass dies nur auf der Basis modernster Technologie gelingen konnte, für die er sich als leidenschaftlicher Ingenieur zeit seines Lebens einsetzte. So formte er 1978 in der Firma Sorg eine einheitliche technische Abteilung und verantwortete in der Geschäftsführung u.a. die Bereiche Technik und Entwicklung. Bis heute begründet das den Erfolg der Firma Sorg als einer der führenden Lieferanten für die Glasindustrie weltweit.

Der regenerativen U-Flammenwanne galt zunächst sein besonderes Augenmerk. Helmut Sorg trieb die gezielte Entwicklung immer größerer Öfen dieses Typs voran. Gleichzeitig fand er auch Kunden, die bereit waren, die damit verbundenen technischen Herausforderungen auf sich zu nehmen. So gelang schließlich der Siegeszug der modernen U-Flammenwanne und die Ablösung der veralteten Querbrenner-Technologie.

Helmut Sorg trieb maßgeblich den Verkauf der modernen Wannens in ganz Europa voran. Er gewann für die Firma viele neue Kunden in den Kernmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien und Portugal. Aber auch über die Grenzen Europas hinaus entwickelte Helmut Sorg den Vertrieb, beispielsweise auf dem amerikanischen und afrikanischen Kontinent.

Andere in dieser Zeit von Helmut Sorg geförderte Entwicklungen waren die vollelektrische Wanne, VSM<sup>®</sup>, und die für die Kelchglas-Herstellung bedeutende stehende U-Flammenwanne. Für die Firma Sorg war das seinerzeit ein wichtiges Geschäftsfeld. Helmut Sorg selbst gründete zu Beginn der 1980er Jahre mit der American Stemware Corp. in Greensburgh, PA, ein eigenes Unternehmen zur Herstellung von Tableware. Hier ging es u.a. um die Demonstration der Eignung des VSM<sup>®</sup> für die Schmelze von Bleikristallglas höchster Güte. Unter seiner Verantwortung gelang auch die Entwicklung des LoNOx<sup>®</sup>-Melters mit dem Ziel, die NO<sub>x</sub>-Emissionen deutlich zu reduzieren. In den späten 90er Jahren gewann Helmut Sorg einen wichtigen Kunden zum Bau des größten sauerstoffbeheizten Schmelzofens in Europa. Mit diesen Schritten bewies die Firma Sorg erneut ihre Vorreiterrolle in der Entwicklung und Realisierung energieeffizienter und emissionsarmer Schmelzwannen. Viele Ideen Helmut Sorgs reiften zu weiteren Entwicklungen, die auch in Patente mündeten, die seinen Namen tragen.

Sein unternehmerisches Wirken manifestierte sich auch im Aufbau des Geschäftsfeldes Gemeingeanlagen. 1987 wurde auf Initiative von Helmut Sorg die EME in Erkelenz übernommen und unter seiner Führung zu einem heute weltweit anerkannten Lieferanten für die Glasindustrie entwickelt.

Den Ausbau des Montage- und Servicegeschäfts trieb Helmut Sorg ebenfalls maßgeblich voran. Er verhalf der 1974 gegründeten Sorg Feuerungsbau GmbH bald zu Aufträgen im Ausland. Schon ein Jahr nach dem Fall der Berliner Mauer gelang ihm die Ausgründung der Glasofenbau Leipzig, einer kleinen Firma, die ihre Wurzeln im Geschäft der Familie Sorg vor dem zweiten Weltkrieg hat. Lange vor der Öffnung des EU-Arbeitsmarktes gründete Helmut Sorg Kooperationen in Osteuropa zur Belieferung von Ofenstahl und für die Durchführung von Montageleistungen. Die Entwicklung des europäischen Binnenmarktes veranlasste ihn schließlich zur Gründung der SKS GmbH, die alle Serviceaktivitäten der Sorg-Gruppe bündelt. Die jüngst von Helmut Sorg propagierte Gründung der SFC in Thailand komplettiert das Leistungsspektrum in der Feuerfestmontage über die Grenzen der EU hinaus.

Den erfolgreichen Einstieg in das Geschäft mit Schmelzöfen für die Flachglasindustrie begründete Helmut Sorg mit einer Kooperation, die in die Übernahme der auf Beratung im Floatgeschäft spezialisierten ghs GmbH mündete. Inzwischen hat die Firma Sorg ihre Kompetenz in der Float-Industrie mit ausgezeichneten Ergebnissen unter Beweis gestellt.

In den letzten Jahren galt Helmut Sorgs Engagement der Entwicklung zukunftsweisender, emissionsarmer Schmelzkonzepte. Im Jahr 2012 wurde der erste Gutvorwärmer als Teil des neuen „Batch3“-Verfahrens erfolgreich in Betrieb genommen. Unter seiner Ägide entwickelte die Firma Sorg einen neuartigen, maßgeblich elektrisch betriebenen, horizontal schmelzenden Glasofen, der gerade unter dem Namen CLEAN Melter® in den Markt eingeführt wird.

Seine Erfolge verdankte Helmut Sorg seiner Zielstrebigkeit, seiner Weitsicht und seiner vielen persönlichen Kompetenzen. Genauso bedeutend waren aber seine menschlichen Qualitäten. Diese erlaubten es ihm ausgezeichnete freundschaftliche Kontakte mit vielen Kunden zu pflegen. Im eigenen Unternehmen wurde er von seinen Mitarbeitern hoch geachtet. Sie schätzten seine Geradlinigkeit, Fairness und Großzügigkeit.

Als Persönlichkeit und als geschäftsführender Gesellschafter der Sorg-Gruppe hinterlässt Helmut Sorg eine ihm sehr verbundene Belegschaft und ein wohlbestelltes Unternehmen.